

**Wenn ich an die „Begegnung mit Böhmen“ denke,**

denke ich immer an konkrete Personen. Sehr früh nach 1990 begann im östlichen Böhmerwald das Gerücht über ein irres Reiseunternehmen zu kursieren, das seine Klienten nicht in Hotels, sondern in Zelten unterbringe, sie Kanu auf den im Böhmerwald entspringenden Flüssen fahren lasse, mit ihnen durch die Wälder wandere oder Fahrrad fahre. Es wurde dabei nicht über die „Begegnung mit Böhmen“ gesprochen, sondern über einen gewissen Erwin Aschenbrenner und Herrn Neužil aus Prachatitz.

Einmal mussten sich unsere Wege kreuzen – wie denn sonst bei fleißigen Böhmerwald-Wanderern, davon war ich überzeugt. Und in der Tat! Plötzlich und unerwartet begegneten wir uns Mitte der 1990er in Hartmanitz in einer Kneipe und sofort saßen wir Auge in Auge und Bierglas gegen Bierglas. Wir hatten die Strecke vom böhmischen Binnenland hinter uns, Erwin und seine Leute die ersten zwanzig Kilometer von der Grenze, die Richtung Binnenland im Auge. Wir sprachen damals nicht nur über die aktuelle Radstrecke, Erwin entwarf schon Pläne für die Zukunft. Nicht nur der Böhmerwald, aber auch die Länder der böhmischen Krone, die Slowakei wie auch interessante Gebiete in Polen sollten künftige Ziele seines Reisebüros werden. Und er wolle nicht nur sportliche Aktivitäten anbieten, sondern auch Exkursionen für diejenigen organisieren, die sich für Geschichte und Kultur des jeweiligen Landes interessieren. Es klang ein bisschen abenteuerlich damals in dem kleinen böhmerwäldischen Ort, aber Erwin kannte seine Pappenheimer.

So zum Beispiel Arthur Schnabel, Radka Neužilová oder Jiří Franc. Unter ihrem Zutun konnte die „Begegnung mit Böhmen“ Programme anbieten wie kein anderes Reisebüro. „Begegnung mit Böhmen“ ist in Böhmen (aber auch anderswo) mit ihren spezialisierten Reisen konkurrenzlos. Eigentlich sind es keine Reisen im herkömmlichen Sinne, sondern kulturelle Leckerbissen mit ausgepickten Rosinen, die nur ein Kenner liefern konnte.

Unglaublich, dass das Reisebüro schon zwanzig Jahre besteht! Wenn ich die zwanzig Zeilen überfliege, in denen ich die zwanzigjährige Entwicklung von der „Begegnung mit Böhmen“ zusammengefasst habe, bin ich recht gespannt, was alles sich Erwin und seine MitarbeiterInnen für die nächsten zwanzig Jahre einfallen lassen. Eins ist mir dabei klar: Wir werden uns sicher nicht langweilen und wir können uns auf etwas freuen!

Lieber Erwin, ich wünsche Dir und Deinem Team alles Beste!

Vašek Maidl, Prag